



Haussperling ist Vogel des Jahres 2015

Foto SVS/BirdLife Schweiz

EDITORIAL	2	Winterexkursion 2015	6
IMPRESSUM	2	Vogel des Jahres 2015: Haussperling	7
Einladung zur 82.Delegiertenversammlung	3	Grosser Einsatz für die Vögel	8
Jahresbericht 2014	4	Agenda	10
Finanzen BirdLife Schweiz	6	Adressen	11

EDITORIAL

Haussperling ist Vogel des Jahres 2015

Haben Sie sich vielleicht gefragt, weshalb gerade der vermeintlich allgegenwärtige Haussperling zum Vogel des Jahres gewählt wurde? So häufig ist der Hausspatz eben gar nicht mehr. Vielmehr ist er eine jener Arten, die in vielen Gebieten fast unbemerkt zurückgehen. Die Gründe dafür sind vielfältig: Fehlende Brutplätze an neuen oder renovierten Gebäuden ohne Nischen und ungenügende Nahrungsbasis. Denn zur Aufzucht seiner Jungen braucht auch der Haussperling vielfältige Insektennahrung. Und genau deshalb ist der Haussperling der ideale Botschafter für den Start der neuen Kampagne des SVS/BirdLife Schweiz «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür».

SVS-Siedlungskampagne für blumenreiche Wiesen und Wildbienen

Wildbienen in der Landwirtschaft sind in aller Munde. Doch wie lassen sich die wichtigen Bestäuber auch im Siedlungsraum fördern? Welche konkreten Tipps gilt es zu beachten beim Anlegen und Pflegen von blumenreichen Wiesen? Wie wichtig sind Kleinstrukturen für Wildbienen? Um diese und viele andere Fragen zu beantworten und einen wertvollen Lebensraum plus eine bedrohte Artengruppe zu fördern, ist das erste Jahr der neuen Kampagne des SVS/BirdLife Schweiz «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür» den blumenreichen Wiesen und Wildbienen gewidmet.

Stunde der Gartenvögel am 8. – 10. Mai 2015

Bereits letztes Jahr haben über 600 Personen mitgemacht. Begeben Sie sich auf eine Minisafari vor der eigenen Haustüre und beobachten Sie eine Stunde lang die Vögel um Ihre Wohnung, Ihr Haus oder in einem Park. Animieren Sie auch Nachbarn, Freunde und Bekannte zum Mitmachen.

Vielleicht organisieren auch dieses Jahr Sektionen des BirdLife Schwyz wieder Aktionen zu den aktuellen Kampagnen des BirdLife Schweiz. Ich bin gespannt auf einen regen Austausch anlässlich unserer Delegiertenversammlung vom 27. März! Bis gli
Anna Jehli, Präsidentin

IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente
Anna K. Jehli
Strandweg 17, 8807 Freienbach
Tel.: 044 687 71 94
e-mail: birdlife@traeum.ch

Logistik / Versand
Edith Horath
Schlossweg 7, 8852 Altendorf
Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss
der nächsten Nummer 12.06.2015

Abonnementspreise
Jahresabo CHF 15.00
Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 25.00

Inserat-Preise
1/1 Seite CHF 100.00
1/2 Seite CHF 50.00
1/3 Seite CHF 35.00
1/4Seite CHF 25.00

Erscheint 3 x jährlich
Auflage: 200 Stück
Postcheck-Konto 80-48575-4



Einladung zur 82.Delegiertenversammlung

vom Freitag, 27. März 2015, 20.00 Uhr, Restaurant Hirschen, Schindellegi

1. Begrüssung
2. Appell und Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll DV vom 28.03.14 in Siebnen (s. „Zyt isch do“ 02/14)
4. Jahresberichte
 - a. Jahresbericht der Präsidentin (s. „Zyt isch do“ 01/15)
 - b. Jahresbericht der Obfrau
 - c. Jahresbericht des Weiterbildungsteams
5. Kassenberichte
 - a. Bilanz und Erfolgsrechnung 2014
 - b. Revisorenbericht
 - c. Festsetzung des Jahresbeitrages
6. Wahlen: Vizepräsident, Kassier, 2. + 4. Beisitzer, 2. Revisor.
7. Mutationen
8. Anträge
9. Aktuelles aus dem SVS Birdlife Schweiz
10. Jahresprogramm 2015
11. Nächster Tagungsort/-datum (Vorschlag): Lachen, Singdrossel / 01.04.2016
12. Ehrungen
13. Verschiedenes

Art 12 der Statuten: Stimmberechtigt an der DV sind:
Alle Mitglieder des Vorstandes, Ehrenmitglieder und Revisoren/innen
Sektionen gemäss folgendem Anspruch:
bis 100 Mitglieder 2 Delegierte
101 - 200 Mitglieder 3 Delegierte
200 < 4 Delegierte

Im Namen des Kantonalvorstandes

Anna K. Jehli

Jahresbericht 2014

Wie üblich begann das Vogeljahr mit einer Winterexkursion. Diesmal am 19. Januar vom Dampfschiffsteg, Lachen, geleitet wurde diese von Edith Hüppin und Hugo Zaberer. Am 28. März stand dann unsere Delegiertenversammlung in Siebnen an. Die Organisation und die Versammlung verliefen reibungslos. Es war auch sehr erfreulich, dass sämtliche Sektionen vertreten waren. Besonders da im Vorstand des Kantonalverbandes ja nicht alle Sektionen vertreten sind, ist die Delegiertenversammlung ein wichtiger Treffpunkt für den Austausch. Um diesen Austausch noch etwas zu verbessern, hat der Vorstand anfangs Jahr beschlossen, dass immer (mindestens) ein Vertreter von jeder Sektion per Mail zu den Vorstandssitzungen eingeladen wird und auch das Protokoll erhält.



Am 13. April fand die gut besuchte Morgenexkursion ins Kaltbrunner Riet statt, welche von der Sektion Singdrossel Lachen organisiert wurde. Es folgte am 23. Mai der ebenfalls von vielen Interessierten besuchte Rundgang über den Golfplatz Nuolen organisiert von der Sektion Obermarch. Am 15. Juni lud uns dann der BirdLife Freienbach zu einer Vogelwanderung über die Schwantenu ein. Rund 20 Teilnehmer folgten der Einladung.

Erstmals konnten die Daten der Vogelberingung direkt am Notebook eingegeben werden. Pius Kühne hatte das Notebook und die nötige Stromversorgung organisiert. Somit können Abtippfehler vermieden und die Daten dann direkt an die Vogelwarte übermittelt

werden. Die Beringung verlief gut, die Arten waren recht interessant. Wie immer wurden alle bei der Beringung Beteiligten Ende November mit einem Essen im Schlossstübli "entschädigt".



Nach der Beringung wurde zügig mit den Renovationsarbeiten an der Beringerhütte begonnen. Das Baugesuch war im Frühling von Pius Kühne eingereicht worden und die Baubewilligung war im Sommer eingetroffen. Edith Horath hat dann das Ganze aufgegleist und die Helfer mobilisiert. Der Hauptteil der Bauarbeiten und die Bauleitung hat Kari Friedlos übernommen. Nach kurzer Zeit schon erstrahlte die Hütte in neuem Glanz.



Am 21. September machte sich bei feucht kaltem Wetter ein kleines Grüppchen auf den Weg an der Klingnauer Stausee. Den Abschluss des Vogeljahres bildete der Stand der Sektion Wasseramsel Innerschwyz auf der Passhöhe Ibergereg im Rahmen des Eurobirdwatch.

Der Vorstand traf sich zu vier Vorstandssitzungen, einmal mit vorgängigem Grillieren und zum Jahresabschluss mit anschliessendem Apero. Im September fand die Koordinationssitzung mit den Sektionen statt, an der das Jahresprogramm zusammengestellt wur-

de. Ausserdem wurde auch besprochen, wie es mit der Verbandszeitschrift Zyt isch do weitergehen solle. Es wäre wünschenswert, dass wir mehr Abonnenten haben. Es wurde beschlossen, die letzte Ausgabe des Zyt isch do im 2014 via Sektionen ausnahmsweise allen Sektionsmitgliedern zuzustellen. Weiter soll die Zeitschrift ab 2015 nur noch dreimal pro Jahr, dafür jedoch jedes Mal durchgehend farbig erscheinen.



Anlass zu Diskussionen und Besorgnis gab auch dieses Jahr wieder die Finanzierung der Geschäftsstelle des SUR sowie der Rechtsfälle. Beides generiert Jahr für Jahr mehr (ungedekte) Kosten. Der Vorstand hat aus diesem Grund mehrere Anträge zu Händen der Mitgliederversammlung des SUR gestellt, welche den Stundenansatz, die Finanzierungsgrundlage, den Arbeitsinhalt und das Arbeitsvolumen der Geschäftsstelle klarer definieren sollten. Der SUR-Vorstand startete darauf hin Bemühungen die finanzielle Grundlage zu verbessern, die übrigen Anträge wurden von der Mitgliederversammlung am 16. Dezember abgelehnt. Während die Rechtsfälle das Tagesgeschäft der Geschäftsstelle dominieren, war die Lobbyarbeit auch dieses Jahr bescheiden: Am 30. Januar war eine Aussprache der SUR-Präsidenten mit Vertretern des Umweltdepartementes Schwyz geplant. Dafür musste ich mich krankheitshalber leider kurzfristig entschuldigen. Leider gab es von diesem Gespräch nie eine Rückmeldung im SUR-Vorstand oder Gesprächsnotizen, so dass ich nicht weiss, was damals diskutiert wurde. Am 16. April fand – auf meine Initiative hin – wieder Mal ein Treffen mit erfreulich vielen, interessierten Kantonsräten statt, an dem der SUR seinen

Standpunkt zu 2014 traktandierten Umweltthemen darlegte. Am 23. Oktober fand noch mal eine Aussprache von Vertretern des SUR und Umweltdepartementes statt. Ich bin auf die Mitgliederversammlung des SUR aus dem Vorstand desselben zurückgetreten.

An der Präsidentenkonferenz des BirdLife Schweiz konnte ich dieses Jahr nicht teilnehmen, da sie im Laufe des Jahres um eine Woche verschoben wurde und sich bei mir dadurch ein Terminkonflikt ergab. Dafür war ich zusammen mit Fritz Hofer am 30. November an der Delegiertenversammlung des BirdLife Schweiz. Sales Nussbaumer konnte an dieser nicht teilnehmen, da auch die um eine Woche verschoben worden war und er dann bereits einen FOK-Teil geplant hatte. Am Morgen vor der Delegiertenversammlung durfte ich diesen auch noch kurz besuchen. An der Delegiertenversammlung des BirdLife Schweiz wurde erstmals eine Frau als Präsidentin gewählt: Suzanne Oberer wechselt vom Präsidium des basellandschaftlichen Kantonalverbandes BNV an jene der nationalen Dachorganisation. Die engagierte Naturschützerin folgt auf den langjährigen Präsidenten und Umweltpolitiker Ruedi Aeschbacher, der den SVS/BirdLife Schweiz seit 1997 geführt hatte.

Ich möchte mich bei allen Sektionen, insbesondere jenen, welche einen Beitrag zum Jahresprogramm geleistet haben, herzlich bedanken. Auch allen Vorstandsmitgliedern des Verbandes und der Sektionen, den BeringerInnen und HelferInnen bei der Beringung und all jenen, welche, häufig im Hintergrund, den Verband das ganze Jahr tatkräftig unterstützen, sei dieser Stelle herzlich für die geleistete Arbeit und die Unterstützung im vergangenen Jahr gedankt.

Anna K. Jehli, Präsidentin

Bitte vormerken:

Vogelbestimmungswettbewerb 2015

Sonntag, 07.06.2015

Start 06.00h irgendwo im Kt. Schwyz, gemäss Ankündigung der Sektionen

Ziel/Organisation: Pro Buechberg, Wangen

Finanzen BirdLife Schwyz

Vermögensstand am	31.12.2014	31.12.2013
Vereinskasse	38 488.97	41 901.16
Hüttenkasse	0.00	2 564.85
Rechtsfond	3 484.15	0.00
Reservatsfond Rothenthurm	5 660.28	5 798.97
Totaler Vermögensstand	47 633.40	50 264.98

Das Gesamtvermögen hat 2014 um Fr. 2'631.58 auf Fr. 47'633.40 abgenommen. In der Vereinskasse haben wir Einnahmen von Fr. 5'995.81 und Ausgaben von Fr. 9'408.-. Die grössten Einnahmen sind Zyt isch do Abonnenten / Mitglieder Fr. 2'530.-, Staatsbeitrag für Feldornithologenkurs Fr. 1'000.- und der verbleibende Anteil des Sektionsbeitrages Fr. 1'605.-.

Bei den Ausgaben sind es die Kosten für das Zyt isch do Fr. 3'732.50 und für Umwelt/Geschäftsstelle SUR Fr. 800.-. Der SUR belastet uns für die Rechtsfälle 12/13 mit Fr. 2'640.- nach Abzug des Anteil des Sektionsbeitrages 13 von Fr. 1'540.- für Rechtsfälle verbleiben dem Verein Fr. 1'100.-.

In diesem Jahr haben wir in den Rechtsfallfonds aus der Vereinskasse Fr. 2'000.- als Grundstock überwiesen. Mit dem Zins und dem Anteil des Sektionsbeitrages beträgt der Rechtsfond Fr. 3'484.15. Die Hüttenkasse haben wir aufgelöst und den verbleibenden Betrag von Fr. 2'547.20 dem Reservatsfond gutschrieben. Bei den Einnahmen des Reservatsfond haben wir zusätzlich die Pachtzinsen Fr. 1'396.85, Spenden Renovation Beringerhütte Fr. 1'000.-, Anteil an den Sektionsbeiträgen mit Fr. 741.- und Staatbeitrag für die Beringung Fr. 1'000.-.

Die Gesamtkosten für die Renovation der Beringerhütte betragen Fr. 5'358.- nach Abzug der Spenden 13/14 von Fr. 2'500.- wird der Reservatsfond mit Fr. 2'858.- belastet. Gependet haben Singdrossel Fr. 1'500.-, Pfäffikon Fr. 500.- und Blaumeise Fr. 500.-. Eine Computeranschaffung für die Beringer Fr. 197.-, das Helferessen Fr. 195.- und die Versicherungsprämien Fr. 1'062.20 haben den Reservatsfond weiter belastet.

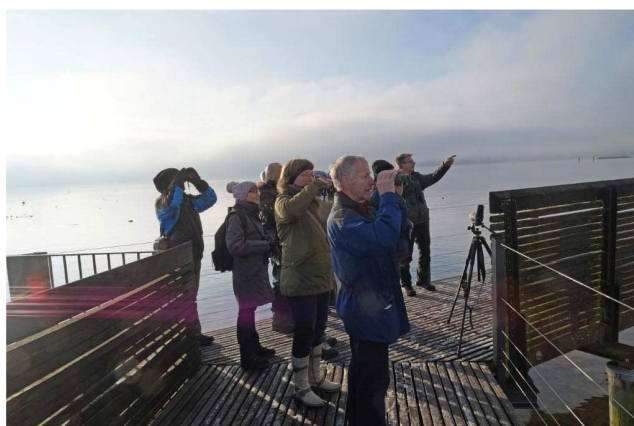
Ueli Anliker, Kassier

Winterexkursion 2015

Wir hatten am Sonntag 18.01.2015 Glück. Zwar war es kalt, aber trocken, sodass der Präsident des BirdLife Freienbach, Kuno Jäggi, eine Anzahl Interessierter beim Holzsteg in Rapperswil begrüßen durfte. Der Exkursionsleiter Daniel Harder erzählte uns kurz über die Geschichte des ersten, alten Holzstegs, worauf wir von der etwas vereisten Holzbrücke aus die Wasservögel im Hafen beobachteten.



Neben den Stockenten fielen die roten Schnäbel und rotbraunen Köpfen der Kolbenenten-Erpel auf. Die Weibchen waren unauffällig gefärbt. Zahlreiche Blässhühner verteidigten bereits aggressiv ihr Territorium. Auf einem Stein beschäftigte sich ein Kormoran mit der Gefiederpflege. Vom Steg aus konnten wir im klaren Wasser die Muscheln sehen, die für einige Wasservögel, wie die Reiherente Nahrungsgrundlage ist. Auf einem Baum sass in stoischer Ruhe ein Graureiher, ein Mäusebussard war sein Nachbar.



Das rufende Teichhuhn konnten wir im Schilf leider nicht finden. Auf der seinerzeit künstlich errichteten Kiesinsel ruhten sich Mittelmeermöwen aus. Der Höckerschwan gleich unterhalb des Stegs liess sich durch unsere Anwesenheit nicht aus der Ruhe bringen. Draussen im See konnten wir die im hohen Norden Europas brütenden Eiderenten ausmachen. Einige haben sich offenbar ans Süsswasser des Zürichsees gewöhnt und brüten regelmässig in der Nähe von Rapperswil. Am Schilfrand und durch den Bahndamm vom Wind geschützt ruhen sich Tafelenten aus. Sie wurden im Mittelalter gerne als Delikatesse gegessen, daher ihr Name.



Gleich, nachdem wir in Hurden die Strasse überquert hatten, sichteten wir zuerst Kohlmeisen in den Tannen und dann etwa 4 der kleinsten Vögel in unserem Land, nämlich Wintergoldhähnchen. Eiligen Schrittes gingen wir an der Christbaumkultur vorbei. Beim Schutzgebiet des Frauenwinkels angelangt, trafen wir etwa 30 Graugänse an. Der grösste Teil von ihnen sind Wintergäste aus dem hohen Norden. Aber einige Paare kehren nicht mehr in den Norden zurück, sondern brüten hier. Im Inner Sack des Frauenwinkels, nahe am Steinfabrikareal entdeckten wir einen Silberreiher und eine Anzahl des Grossen Brachvogels, die hier nur Gäste sind und im Frühling in ihre Brutgebiete im Norden zurückkehren werden. Warum heissen Silberreiher eigentlich so und nicht, wie der Weissstorch „Weissreiher“? Diese Frage konnte niemand beantworten. Alle kehrten mit einigen Kenntnissen reicher auf dem kürzesten Weg heim in die warme Stube.

Kuno Jäggi, Präsident BirdLife Freienbach



Vogel des Jahres 2015:

Haussperling

Weltenbummler in Wohnungsnot – mehr Natur im Siedlungsraum nötig

Der Haussperling ist vom SVS/BirdLife Schweiz zum Vogel des Jahres 2015 gewählt worden. Die vermeintliche «Allerweltsart» ist in manchen Gebieten der Schweiz in den letzten dreissig Jahren in ihrem Bestand um 20 bis 40 Prozent zurückgegangen. Die Wahl zum Vogel des Jahres soll darauf aufmerksam machen, dass mehr Natur im Siedlungsraum für den Haussperling, viele andere Arten und den Menschen dringend nötig ist.



Beim Haussperling, dem Vogel des Jahres 2015, imponieren Männchen mit einem grossen schwarzen Brustlatz den Weibchen am meisten. Foto: SVS/BirdLife Schweiz

Einst verehrt, dann verfolgt

In der Antike wurde der Haussperling verehrt, dann änderte sich sein Ruf und er wurde als Schädling im Getreidebau angesehen. Dies gipfelte in China unter Mao Tse-tung darin, dass auf seinen Befehl hin annähernd 2 Milliarden Sperlinge getötet wurden, was eine Insektenplage zur Folge hatte. Diesem schlechten Ruf konnte sich der Haussperling zum Glück vielerorts wieder entledigen, da er erwiesenermassen ein guter und vor allem

biologischer „Schädlingsvernichter“ ist. Die Bezeichnung "ein herziges Spätzli" zeigt aber auch die Verbundenheit der Menschen mit dem Hausspatz.

Weltenbummler

Ursprünglich in Asien und dem Mittelmeerraum beheimatet, ist der Haussperling heute bis auf wenige Ausnahmen auf der ganzen Welt anzutreffen. Er folgte dem Menschen auf seinen Reisen oder wurde absichtlich auf anderen Kontinenten eingebürgert. Als eigentlich anpassungsfähiger Kulturfolger ist er überall dort anzutreffen, wo er Nist- und Nahrungsmöglichkeiten vorfindet, so in Dörfern, Vorstadtbezirken, Gartenstädten oder Stadtzentren mit grossen Parkanlagen.

Ein grosser Latz imponiert

In unseren Breitengraden ist der Haussperling praktisch ein reiner Höhlenbrüter. Er nistet oft kolonieweise in Nischen und Höhlen an Gebäuden, in Nestern von Schwalben oder in Nistkästen. Die Männchen werben intensiv um die Weibchen. Am meisten Erfolg haben dabei die Männchen mit dem grössten schwarzen Brustlatz.



Blumenwiesen und Hecken aus einheimischen Sträuchern erhöhen das Nahrungsangebot für den Haussperling, den Vogel des Jahres 2015, in Form von Insekten und Sämereien. Foto: SVS/BirdLife Schweiz

Wohnungsnot beim Haussperling

Die moderne Bauweise bietet für den Spatz leider kaum noch geeignete Nistplätze. Bei Renovationen von alten Häusern werden Nischen oft verschlossen. Der Haussperling

gerät damit zunehmend in Wohnungsnot. Zudem bietet die Aussenraumgestaltung mit immer mehr versiegelten Flächen und vielen exotischen Pflanzen deutlich weniger Nahrung in Form von Insekten und Sämereien. Dies führt dazu, dass die Bestände des Haussperlings in vielen europäischen Ländern abnehmen. In England musste die Art sogar in die Rote Liste der gefährdeten Vogelarten aufgenommen werden. In der Schweiz sind die Bestände gebietsweise seit 1980 um 20 bis 40 Prozent zurückgegangen.

Botschafter für mehr Natur im Siedlungsraum

Mit einfachen Massnahmen kann dem Hausspatz geholfen werden. Wichtig ist es, bei Renovationen die Einschlupflöcher und Brutnischen zu erhalten oder durch Nisthilfen zu ersetzen. Auch an neuen Gebäuden können Nistmöglichkeiten integriert werden. Begrünte Wände dienen als Nist- und Schlafplätze. Mit Blumenwiesen, einheimischen Büschen und Sträuchern kann das Nahrungsangebot in Form von Sämereien und Insekten in Gärten und öffentlichen Räumen wieder erhöht werden. Von diesen Massnahmen profitiert nicht nur der Haussperling, sondern allgemein die Biodiversität im Siedlungsraum, was auch zu einer verbesserten Lebensqualität des Menschen führt.

SVS/BirdLife Schweiz

Grosser Einsatz für die Vögel

In diesen Tagen beginnt eine der grössten alljährlichen Naturschutzaktionen der Schweiz. Die 450 lokalen Sektionen des SVS/BirdLife Schweiz reinigen und unterhalten rund 105'693 Nisthilfen für Vögel. Dank der Arbeit der Naturschutzvereine in den Gemeinden können so Jahr für Jahr über 50'000 Vogelpaare zusätzlich in unserem Land brüten.

Rund zwei Drittel der von den SVS-Sektionen gepflegten Nisthilfen machen solche für kleine Höhlenbrüter wie Meisen oder Kleiber aus. Vermehrt werden jedoch auch spezielle Nisthilfen für gefährdete Arten aufgehängt. Der potenziell gefährdeten Mehlschwalbe bieten die Naturschutzvereine zum Beispiel über

14'225 künstliche Schwalbennester sowie rund 100 Schwalbenhäuser an. Ohne diese Nisthilfen würden in vielen Dörfern gar keine Schwalben mehr brüten.



Die von den Sektionen durchgeführten Nistkastenreinigungsaktionen sind auch für Kinder ein faszinierendes Erlebnis. Foto: SVS/BirdLife Schweiz

Ganz auf Nisthilfen angewiesen ist heute der Steinkauz. Der kleine Kauz mit den gelben Augen erreichte 2014 in der Schweiz einen Rekordbestand mit 121 Brutpaaren, nachdem anfangs des Jahrtausends der Tiefstand mit 50 bis 60 Paaren erreicht worden war. Der starke Bestandsrückgang der vorangehenden Jahrzehnte war auf die Intensivierung der Landwirtschaft zurückzuführen. Heute kommt der Steinkauz in der Schweiz nur noch dort vor, wo der SVS/BirdLife Schweiz und seine Partner zusammen mit Landwirten spezielle Aufwertungsmassnahmen für den Lebensraum treffen. Besonders gravierend war der Verlust an Bruthöhlen. Zurzeit nisten fast alle Steinkäuze der Schweiz in speziell für sie geschaffenen Nisthilfen.



Einige seltene Arten wie der Wendehals sind auf ein ausreichendes Höhlenangebot angewiesen. Nisthilfen können hier Abhilfe schaffen. Wichtig ist aber auch die Qualität des Lebensraums. Foto: H.R. Pauli

Wichtig ist jedoch bei der Förderung aller Vogelarten, dass nicht nur Nisthilfen angeboten werden, sondern dass auch die Nahrungsbasis für die Arten verbessert wird, indem Lebensräume gezielt aufgewertet werden.



Auch in Hausgärten bieten Nisthilfen den Höhlenbrütern wie Meisen und Sperlingen einen Brutplatz. Foto: SVS/BirdLife Schweiz

Zum Thema Nisthilfen ist bei den lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen ein grosses Wissen vorhanden, von dem alle profitieren können, die in ihrer Siedlung oder in ihrem Garten Nisthilfen für Vögel und andere Tiere anbringen möchten.

SVS/BirdLife Schweiz

Agenda

Freitag, 06.03.2015 19.30h

Generalversammlung gemäss Einladung
NVV "Wasseramsel" Innerschwyz

Samstag, 07.03.2015 Hecken schneiden

Walter Schuler, Ruchriet VV Obermarch

Freitag, 13.03.2015 19.00h

Generalversammlung Hotel Bären, Lachen
VV Singdrossel Lachen

Samstag, 14.03.2015 19.30h

Generalversammlung
Rest. Freihof Schindellegi VV Blaumeise

Freitag, 27.03.2015 20.00h

Delegiertenversammlung
Restaurant Hirschen Schindellegi
Birdlife Schwyz

Samstag, 28.03.2015 19.30h

Generalversammlung
VV Bachstelze Wolleau

Freitag, 03.04.2015 07.30h Ibach – Brunnen

Schulhaus Muota Ibach VV Wasseramsel

Sonntag, 19.04.2015 08.00h

Frühjahrsexkursion im Nuoler Ried
Flugplatz Wangen Pro Buechberg

Donnerstag, 07.05.2015 19.00h

Abendexkursion Rund um Schindellegi
Dorfplatz Schindellegi VV Blaumeise

Freitag, 08.05.2015 19.30h

Stunde der Gartenvögel Alois Ab Yberg,
Grundstr. 82, 6430 Schwyz VV Wasseramsel

Samstag, 09.05.2015 16.00h

Stunde der Gartenvögel Christian Kunz,
Obereichliweg 48, 6405 Immensee
VV Wasseramsel

Sonntag, 10.05.2015 09.00h

Stunde der Gartenvögel Isabelle Schwander,
Axenstr. 12, 6440 Brunnen VV Wasseramsel

Sonntag, 10.05.2015

Exkursion in Reichenburg Reichenburg
VV Obermarch

Samstag/Sonntag, 16./17.05.2015

Jungtierschau Einsiedeln vor dem Kloster
OV Einsiedeln

Mittwoch, 20.05.2015 19.00h

Abendexkursion Dorf und Umgebung von
Lachen Turnhalle Seefeld VV Singdrossel

Mittwoch, 03.06.2015 19.00h

Abendexkursion Itlimoosweiher Tennisplatz
Erlen, Wollerau VNV Bachstelze

Sonntag, 07.06.2015 06.00h

Vogelbestimmungswettbewerb
irgendwo im Kt. Schwyz (gemäss Ankündi-
gung der Sektionen) Pro Buechberg

20.-23.06.2015 75. Bergvogel-Exkursion
Aletschgebiet (VS) SVS/BirdLife Schweiz

Sonntag, 28.06.2015 07.00h

Bergvogel-Exkursion Talstation Chräbel (Rigi)
VV Wasseramsel

Moorente im Goldseeli bei Goldau

Am 26. Oktober 2014 entdeckte Alois Schuler im Naturschutzgebiet Sägel beim Goldseeli diese Moorente. Das gelbe Auge verrät, dass es sich dabei um ein Männchen handelte.



*Moorenten-Erpel im Goldseeli
Foto: Alois Schuler, Wasseramsel*

VORSTAND DES BirdLife Schwyz

Funktion	Name	Adresse			Telefon
Präsidentin	Jehli Anna K.	Strandweg 17	8807	Freienbach	044 687 71 94
Vizepräsident	Kühne Pius	Dorfstrasse 4	6424	Lauerz	041 811 57 44
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer	Eggboden 5	6315	Oberägeri	041 750 02 58
Kassier	Anliker Ueli	Leutschenstr. 37	8807	Freienbach	055 410 38 22
Aktuarin	Ziltener Lina	Schürwiesweg 13	8864	Reichenburg	055 444 30 89
Vertr. Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstrasse 26	8852	Altendorf	078 912 55 80
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15	8807	Freienbach	055 410 14 04

VERZEICHNIS DER SEKTIONEN

Sektion	Präsident/in	Adresse			Telefon
BirdLife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16	8832	Wilten	044 687 20 30
OV Einsiedeln	Holdener Martin	Grauschafmatt 8	8841	Gross	055 412 26 19
OV Gersau	Camenzind M.	Poststrasse 7	6442	Gersau	
Pro Buechberg	Rusch Hans	Möwenstrasse 10	8855	Wangen	055 440 78 74
VNV Bachstelze	Diethelm Ruedi	Bächerqässli 10	8832	Wollerau	
VNV Siebnen	Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83	8854	Siebnen	055 440 89 74
VSV Blaumeise	Horath Edith	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
VSV Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstr. 26	8852	Altendorf	078 912 55 80
VSV Singdrossel	Marty Toni	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
VSV Wasseramsel	Hess Martin	Grünhalde 2	6403	Küssnacht	041 850 26 54
VSV Obermarch	Ziltener Karl	Schürwiesweg 13	8864	Reichenburg	055 444 30 89

VOGELPFLEGESTATION

				Telefon
Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83	8854	Siebnen	079 355 04 55 055 440 89 74

INTERNET

Organisation
 SVS/ Birdlife Schweiz
 BirdLife Schwyz
 Vogelwarte Sempach
 Vogelbeobachtungen

Adresse

<http://www.birdlife.ch>
<http://schwyz.birdlife.ch/>
www.vogelwarte.ch
www.ornitho.ch

Tanner & Partner International AG

Unternehmensberatung Treuhand

- Buchhaltungen • Steuerberatungen
 - Revisionen • Verwaltungen
 - Liegenschaften • Betriebsorganisation
 - alle Treuhandfunktionen
-

Wollerau

044 786 38 39

Bilten

055 615 43 10



Foto: Michael Gerber